

Liebe Teilnehmende,

mein Name ist Wibke Korten und zusammen mit meinem Kollegen Torsten Schrodtt begrüße ich Sie herzlich hier in Hammer Kurhaus zu unserer diesjährigen Fachtagung. Eine solche Veranstaltung lebt vor allem durch persönlichen Kontakt und Austausch miteinander. Deswegen sind wir froh, dass wir heute hier zusammen kommen können und dankbar für die Unterstützung des Teams des Hammer Kurhauses in diesen besonderen Zeiten. Wir hoffen, dass die Schutzmaßnahmen, die Ihnen später erläutert werden, den gewohnt lebhaften Austausch nicht beeinträchtigen.

Auch bei uns führt die Pandemie zu Innovationen. In den letzten Monaten sind wir zur Beratung oder auch Sensibilisierungs- und Fortbildungsveranstaltungen weniger unterwegs. Statt dessen finden viele Veranstaltungen digital statt. Und auch die heutige Fachtagung kann digital verfolgt werden. Auch wenn Sie hierdurch in der Beteiligung eingeschränkt sind, möchten wir Sie da draußen ebenfalls herzlich begrüßen. Bei Fragen oder Anmerkungen nutzen Sie bitte die Nachrichten- oder Kommentarfunktion.

Sexualität ist - natürlich nicht nur aber gerade auch - für junge Menschen ein besonders zentrales Thema. Vieles ist neu, einiges bekommt eine neue Bedeutung und so gibt es nicht nur das eine erste Mal. Das ist besonders spannend und aufregend, aber auch mit vielen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. Auf den ersten Blick könnte man vermuten, dass junge Menschen - dem Internet sei Dank - heute bestens Bescheid wissen und offen über Sexualität sprechen. Hört man genauer hin, fällt schnell auf, dass insbesondere individuelle Ängste und Wünsche wenig thematisiert werden. Bestehende Unsicherheiten bleiben durch stereotypes Verhalten verdeckt. Was gut und richtig ist, wird oft aus zweifelhaften Mythen oder Normalitätsvorstellungen reproduziert. „Porno sei Dank“ ist alles ganz klar, aber eben nicht echt. Gerade das echte bleibt zu oft im Tabu.

Eigene Unsicherheiten sowie die Orientierung an Stereotypen und engen Normalitätsvorstellungen begünstigen – auch zur eigenen Selbstdarstellung – die Abwertung von allem, was nicht hier rein passt. Die eigene Sexualität oder auch die eigene Identität wirken viel *natürlicher / viel normaler / viel richtiger*, wenn Anderen das *Unnatürliche / das Unnormale / das Falsche* zugeschrieben wird. Auch die Ablehnung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* haben in diesen Unsicherheiten und Stereotypen häufig einen Ursprung.

Für alle jungen Menschen hilfreicher wäre den Unsicherheiten anders zu begegnen, sich tatsächlich offen über individuelle Wünsche, Interessen und auch Ängste auszutauschen, mit Tabus zu brechen, enge Normalitätsvorstellungen zu hinterfragen und auf diese Weise die Vielfalt der Möglichkeiten im Dialog zu erfahren. Fachkräfte in Jugendhilfe und Jugendarbeit können hier wichtige Unterstützer_innen sein, Offenheit signalisieren, Impulse geben und echten Austausch fördern. Sie haben die Möglichkeit junge Menschen darin zu stärken, ihre Individualität auch im Bereich der Sexualität zu entdecken und so auch für Respekt gegenüber der Individualität anderer zu werben. Selbstverständlich können und müssen sie hier die Perspektive der jungen Menschen auch um Möglichkeiten außerhalb von Hetero- und Cisnormativität erweitern. Hierdurch leisten sie einen Beitrag gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und machen sich als akzeptierende Gesprächspartner_innen auch für junge Lesben, Schwule Bisexuelle, Trans* und Inter* sichtbar.

In Beratungsgesprächen und Veranstaltungen erfahren wir regelmäßig, dass Sexualität für viele Fachkräfte der Jugendhilfe ein „heißes Eisen“ ist. Aus Angst bei diesem sensiblen Thema etwas falsch und sich damit angreifbar zu machen, übt man sich in Zurückhaltung. Auch eigene Unsicherheiten, Tabus und Wertvorstellungen hemmen den offenen Dialog über Sexualität. Thematisiert wird Sexualität dann häufig ausschließlich in Zusammenhang mit



Schwangerschaftsverhütung, sexuell- übertragbare Infektionen und sexualisierter Gewalt. Das reicht nicht. Wie es besser geht erfahren wir heute durch unsere erste Referentin. Als Professorin für Sexualpädagogik, Geschlechterkompetenz und Diversität an der Fachhochschule Kiel sowie als Geschäftsführerin der Gesellschaft für Sexualpädagogik hat Doktorin Anja Henningsen mit Sicherheit viele Impulse. Herzlich Willkommen!

Auch für Trans* und nicht-binäre Jugendliche ist Sexualität und Partner_innenschaft ein zentrales Thema. Besondere Herausforderungen resultieren daraus, dass das aufeinander bezogen sein von zwei Geschlechtern zumeist vorausgesetzt wird. Was das für junge Trans* und nicht- binäre Jugendliche bedeutet weiß der Sozialarbeiter und Geschlechterforscher Sannik Ben Dehler aus Wissenschaft und Praxis. Wir freuen uns auf das Referat und auch Ihnen ein Herzliches Willkommen!

Nach den Referaten haben wir die Gelegenheit zum intensiven Austausch. Hierbei wird das Team von „gerne anders!“ unterstützt durch Armin Bembenek, Fachberater des LWL Landesjugendamtes. Schon jetzt vielen Dank und ein Herzliches Willkommen.

Wir bedanken uns über die zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit durch Politik und Verwaltung des Landes NRW und freuen uns heute über die Grußworte der stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend Charlotte Quik sowie des Leiters der Abteilung Kinder und Jugend im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW Dr. Thomas Weckelmann. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen!

Ein großes Dankeschön gilt auch unserer diesjährigen Kooperationspartnerin der Stadt Hamm und wir freuen uns über das Grußwort von..... Herzlich Willkommen in Ihrem Kurhaus!

Nicht möglich wäre eine solche Veranstaltung, ohne Unterstützung im Hintergrund. Ein großes Dankeschön gilt schon jetzt insbesondere den ehrenamtlichen Helfer_innen!

Die Gruppe der Teilnehmenden ist wieder sehr divers und verspricht spannenden Austausch.

Wir begrüßen herzlich Vertreter_innen aus den Bereichen

- Jugendpolitik und Jugendverwaltung, insbesondere die Mitglieder des Landtages NRW
- Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, insbesondere.
- Verbandliche Jugendarbeit und Erziehungsberatung
- Allgemeine Soziale Dienste und Jugendhilfe

Dies alles zu managen ist ein Herausforderung. Aber wir schaffen das mit professioneller Hilfe der TV-Moderatorin Vera Int-Veen. Herzlich Willkommen und nun erlöse uns von dem Mikrophon.

